

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 112.

Sonntag, den 17. September 1905.

4. Jahrgang.

### Die Verbreiterung des Kommunikationsweges

zwischen der Königsbrücker- und der Böhmisches Glasstraße, sowie der in diesem Zuge gelegenen Hüberbrücke im Orte Groß-Okrilla soll an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Plankeits sind bei dem Unterzeichneten zu entnehmen und bis mit 20. d. M. wieder einzureichen, wofür auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Groß-Okrilla, am 11. September 1905.

### Der Gemeinderat.

Kühn, Gem.-Vorst.

### Derklidiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. September 1905.

Heute Vormittag verunglückte ein bei einem hiesigen Fleischermeister in Stellung befindlicher Lehrling dadurch, daß er auf einer Geschäftstour begriffen, in Grünberg, mit dem Rade an einen Saubehälter fuhr, und so unter denselben zu liegen kam, daß er überfahren wurde. Der Verunglückte brach dabei mehrere Rippen und wurde mit Gefahr seiner Wohnung zugeführt.

Die Abholung der Zeitungsgelder durch die Briefträger in den Wohnungen um der Postbesitzer wird für die bei der Post zu bestellenden Zeitungen und Zeitschriften für das 4. Vierteljahr 1905 in der Zeit vom 15 bis 25. September stattfinden. Ueber den einbezogenen Gesamtbetrag quittieren die Briefträger auf den von den Bestellzetteln abzutrennenden und den Bezählern zu behaltenden Quittungsabschnitten, die der Postbehörde gegenüber einen vollständigen Beleg für die erfolgte Zahlungsbefreiung bilden.

Die demnächst zum Militär eintreffenden jungen Leute seien darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzt für sie bestellte, zum Teil wohl bei der zuständigen Krankenkasse hinterlegte Quittungssache der Invaliditäts- und Altersversicherung nach geleisteter Militärdienstzeit bei Wiedereintritt in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis wieder gebraucht wird. Zur Vermeidung späterer lästiger Schreibereien und Erörterungen liegt es daher im Interesse eines jeden einzelnen Rekruten, sich die Quittungssache vor seinem Eintritt zum Militär zu beschaffen und zum späteren Gebrauch gut aufzubewahren oder sie jetzt aufrechnen zu lassen und die Aufrechnungsbefreiung in Verwahrung zu nehmen.

Bei der Fernfahrt Köln-Breslau des Deutschen Radfahrer-Bundes soll Otto Gorgel-Perkin mit 54 Stunden 37 1/2 Minuten Fahrzeit Erster, sowie Heinrich Senne-Hannover mit 55 Stunden 32 Minuten Fahrzeit Zweiter geworden sein.

Der „Dr. Ang.“ schreibt: Die VI. Ferienkammer beschäftigte eine Untersuchungssache gegen den Buchhalter Johann August Wiehe, wegen Diebstahls. Der am 6. August 1873 zu Weitz bei Baugen geborene, bisher unbescholtene Angeklagte wohnte zuletzt in Dresden, er ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Wiehe war seit April dieses Jahres außer Stellung und hiedurch mit seiner Familie in große Not geraten. Seit Anfang vorigen Monats arbeitete der Angeklagte zur Aushilfe bei der hiesigen Agentur der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft. Nach seiner Angabe erhielt er erst 3 Mark, zuletzt nur noch 2 Mark Tagelohn. Am 24. August entwendete der Angeklagte aus dem Bureau einen Wertbrief mit 9653 Mark barrem Gelde und Wechsel. Der Brief war für geschädigte Feldbesitzer bestimmt und sollte an den Vertreter der Gesellschaft, den Rentner Lust in Delitzsch gebracht werden. Dieser war nicht wenig bestürzt, als sich nach dem Öffnen des Briefes darin nicht das deklarierete Geld, sondern eine zusammengestellte Nummer der „Vestliner Illustrierten Zeitung“ befand. Die nach erstatteter Anzeige von der Kriminalpolizei stattgefundenen Erörterungen führten zur Ermittlung und Festnahme des Diebes in der Person des An-

geklagten Wiehe. Dieser hatte vor Ausfertigung des Geldbriefes ein zweites Kuvert mit der entsprechenden Adresse versehen und mit der Zeitungsnnummer gefüllt. Als ihm der Geldbrief zum Verriegeln übergeben worden war, schob er diesen zweiten Brief unter und nahm den Geldbrief selbst an sich. Wiehe öffnete diesen später, nahm aus dem Brief 50 Mark, kaufte eine Kassetten und einen kleinen Hammer ging dann nach dem Neustädter Bahnhofe, fuhr nach Klopische und begab sich dort in die Höhe. Der Angeklagte nahm aus dem Kuvert noch den Begleitschein und 200 Mark, das übrige Geld schloß er in die Kassetten und vergrub diese darauf in der Nähe des Klopischer Bahnhofe. Wiehe will auf der Rückreise nach Dresden die 200 Mark verloren haben. Nachdem der Angeklagte verhaftet worden war, lenkte er die Behörde erst auf eine falsche Spur, indem er behauptete, die Kassetten mit dem Inhalt in die Elbe geworfen zu haben. Schließlich gab Wiehe der Wahrheit die Ehre, die Kassetten wurde dann in der Höhe mit dem Gelde, von dem nur einige hundert Mark fehlten, gefunden. Der Angeklagte bot um eine milde Strafe und gab als Motiv an, nur die Not in seiner Familie habe ihn zu der Tat getrieben. Das Gericht hielt 1 Jahr Gefängnis als angemessene Ahndung. Zu gunsten des Angeklagten wurde berücksichtigt, daß er durch große Not zu dem Diebstahle verführt worden und auch eine erhebliche Versuchung an ihn herangekommen sei, er auch ein reumütiges Geständnis abgelegt habe, straffähig sei in das Bewußt, daß Wiehe mit einem gewissen Raffinement zu Werke gegangen und sich an einem sehr hohen Betrag vergriffen hat.

Langebrück. Morgen Sonntag hält Herr Pfarrer Schubert, der in Ruhestand tritt, seine Abschiedspredigt. Von den 40 Jahren seiner Amtstätigkeit hat er 31 Jahre lang unserer Gemeinde als Seelsorger treu gedient. Sein Nachfolger, Herr Tschöner, wird Sonntag den 1. Oktober in sein Amt einweihen.

Bühlau. Von einem bedauernden Unglücksfall wurde ein allgemein beliebter und hochgeschätzter Einwohner unseres Ortes betroffen. Er war auf einem Zweirad ins Wandervergelände gefahren und stürzte auf dem steil abfallenden Wege vom „Prinz Friedrich August-Turm“ in Gönndorf nach Weitzig zu so unglücklich, daß er sich am Kopf und am Körper mehrere nicht unerhebliche Verletzungen zuzog.

Röthig. Am Elbufer wurde am Dienstag früh ein weiblicher Leichnam gelandet, polizeilich aufgehoben und ins Coswiger Leichenhaus übergeführt. Die Tote wurde als ein Dienstmädchen Margarete Schröder, das seit 7. September aus seiner Stellung in Dresden verschwunden war, rekonstruiert.

Zwischen den Stationen Weintraube und Nadeudel, an der Eisenbahnlinie Leipzig-Dresden gelegen, wurde am Freitag Vormittag 1/2, 8 Uhr der Bahnwärter Müller vom Schnellzuge 51 überfahren.

Meißen. In der Meißner Ofen- und Porzellanfabrik Ernst Leichert ist der Kapellmeister Friedrich Wilhelm Haupt beim Wieberhängen eines trotz ergangenen Verbots entfernten Türflügels des Fahrstuhles ausgeglitten. Um sich vor dem Sturze in den

Bahrstuhl zu bewahren, hat Haupt mit der rechten Hand das Seil des Gegengewichtes erfaßt und ist, da der Fahrstuhl im Gange war, mit der rechten Hand zwischen das Aufzugrad und Seil geraten, wodurch ihm die letzten drei Finger der rechten Hand abgequetscht worden sind und der Zeigefinger verletzt worden ist.

Meißen. Von einem mutigen Knaben wird berichtet: Am dortigen äußeren Mühlwege fiel beim Spielen das vierjährige Söhnchen des Eisenarbeiters Kotte, es rollte unter dem Eisengeländer hindurch und drei Meter hinunter in den Mühlgraben. Kurz entschlossen sprang der ebenfalls dabeistehende zehn- bis elfjährige Knabe des Jutearbeiters Myschod dem Kinde nach und kam auch trotz des hohen Sprunges zu stehen; er faßte das Kind und hielt es so lange über Wasser, bis Hilfe durch Erwachsene kam.

Schandau. Die beiden verunglückten Lehrer befinden sich den Verhältnissen angemessen auf dem Wege der Besserung. Herr Lehrer Schilde mußte wegen Vornahme einer Operation am Mittwoch nachmittag in das Dresdener Carolahaus übergeführt werden. Dagegen befindet sich Herr A. Fischer, dem der linke Fuß abgenommen werden mußte, noch im hiesigen Stadtkrankenhaus.

Sebnitz. Jetzt wurde aus dem Märteich der Papierfabrik die Leiche der seit dem 6. d. M. vermissten Kamenarbeiterin Lehmann gezogen. Die noch nicht zwanzigjährige fürchtete die Folgen eines Liebesverhältnisses. Angst und Scham hatten sie also in den Tod getrieben.

Geringswalde. Auf der Bahnhofstraße stürzte der sieben Jahre alte Schulknabe Rudelt vor einem Hunde, geriet dabei aber in ein Expeditionsgefährt und wurde überfahren. Durch seinen Schutraneeen blieb er vor dem Einbrücken der Brust und vor dem Tode bewahrt.

Chemnitz. Bei dem nachmittags 2 Uhr 5 Min. von Reichenbach nach Dresden verkehrenden Personenzuge ist am Donnerstag zwischen St. Egidien und Hohenstein-Ernstthal ein dreijähriger Knabe zur Wagentür herausgefallen. Wie verlautet, soll das Kind von der Bahn gefallen sein und sich dabei am inneren Rücken angehalten haben, wodurch die Tür aufgegangen sei. Das Kind hat eine leichte Gehirnerschütterung erlitten.

Ehrenfriedersdorf. Eine Pilzvergiftung suchte am Montag die Familie des Handarbeiters Brückner heim. Brückner hatte im Walde Pilze gesammelt, welche das Ehepaar am Abend verzehrte. Als zwischen 10 und 11 Uhr abends Hausbesohner aus der Wohnung des Herrn Brückner eigentümliches Schnarchen vernahmen, versuchten sie in dieselbe einzudringen, was erst nach gewaltigen Anstrengungen gelang, da dieselbe von innen verschlossen war. Beim Eintritt in das Zimmer fand man das Ehepaar bewusstlos auf dem Sofa liegend vor. Vorgefundene Pilzabfälle und die Ausherrung des ältesten, 3 Jahre jährenden Kindes: „Wir haben keine Pilze gegessen“, ließen keinen Zweifel mehr obwalten, was hier vorlag. Sofort wurde ärztliche Hilfe herangezogen, deren Bemühungen auch von Erfolg waren, so daß heute beide Eheleute außer Gefahr sind. Wie festgestellt werden konnte, hat das Ehepaar ein Gericht Pilzsuppe mit Kartoffeln verspeist.

Leipzig. Die Bäderinnung beschloß, sich gegen die beabsichtigte Einführung des Achtuhrabendschlusses zu erklären, während das Gros der übrigen Geschäftleute sich dafür entschieden hat. Tatsächlich ist die Haltung der Bäderinnung nicht zu verstehen, denn wohl in keinem anderen Gewerbe existiert noch eine so lange Arbeitszeit für die Angestellten, wie in diesem.

Die „Kasseler“, besonders diejenigen in der engen Straßen der Innenstadt, waren bei unseren Kriminalbeamten bisher sehr ge-

schätzt, weil sich in ihnen nachts oftmals die „geheiligsten Herrschaften“ als Gäste einzufinden pflegten. Allein behördlicherseits scheint man Wert auf solche „Gäste“ nicht mehr zu legen, denn der Rat hat beschlossen, daß diese Kaffeestuben nicht mehr ununterbrochen Betrieb haben dürfen, sondern ihren „Vocce“ nur von früh 5 bis abends 10 Uhr verzapfen sollen.

Meerane. Hier ist der 70 Jahre alte Renteneinpfänger Göldner seit den 7. September verschwunden. Er hatte sich vorher an einem Mädchen vergangen und man nimmt an, daß er aus Furcht vor Strafe Selbstmord begangen hat.

Buchholz. Ein höchst interessanter Bau auf dem Gebiete des Tiefbauwesens ist gegenwärtig jedenfalls die Straßenunterführung für die Erweiterung des Bahnhofes Buchholz. Die neue Straße beginnt nach ihrer Vollendung mit einer großen Kurve am Anfange der Buchholzer Waldanlagen, endet auf der Brücke über die Sehma und hat eine Steigung von 1:20 Meter; der schwierigste Teil des Baues ist der von der Brücke bis unter das Bahngleis, weil letzteres von zwölf mächtigen eisernen Trägern von je 65 Zentnern Gewicht getragen wird. In einer der nächsten Nächten sollen diese Brückenträger im Gesamtgewicht von über 700 Zentnern unter das Bahngleis geschoben werden, und zwar soll dieser schwierigste Teil des Baues nach Einfahrt des letzten Zuges beginnen und früh bei Ausfahrt des ersten Zuges beendet sein, so daß eine Verkehrsstörung nicht eintritt. Die Straßenböschung wird bis zu 5 Meter betragen, an Erdmassen sind 13000 cbm zu bewältigen.

Bengelshaus. Im Ortsteile Martersbüschel ist in einem dem Holzwarenfabrikbesitzer Max Böttcher gehörigen Fabrikgebäude ein größerer Brand ausgebrochen, wodurch das ganze massive dreistöckige Haus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist. Auch das hieran anstoßende Maschinen- und Kesselhaus, sowie das an letzteres angebaute Trockenhaus sind vom Brande betroffen worden. Die in dem Fabrikgebäude aufgeschichteten fertigen Waren sind vernichtet worden, sodas dem Kalamitätsen, welcher leider nur das Gebäude verschont hat, immer noch ein Schaden von 50- bis 60000 Mark entstanden ist.

Schneeberg. Die in hiesiger Stadt befindlichen Schweighunde, denen die Auffindung der kleinen Müller in Schönheide zuzuschreiben ist, sollen nach Auerbach i. V. gebracht werden um bei der Nachforschung nach dem Verbleib der seit dem Mai dieses Jahres spurlos verschwundenen siebzehn Jahre alten Dehlschlagel verwendet zu werden.

Schönheide. Der Mörder der seit dem 24. Juli vermissten, vor einigen Tagen erschossen aufgefundenen 6 jährigen Emma Müller ist am Freitag verhaftet worden. Es ist der aus Rosen gebürtige Arbeiter Jakob, der mit der Mutter des Mädchens ein Liebesverhältnis unterhielt. Das Mädchen hatte sich über Jakob mißliebig geäußert, und dieser beschloß das Kind beiseite zu schaffen. Als es in den Wald ging, um Pilze zu suchen, überfiel er es und erschloß es. Dem „Bogel. Ang.“ nach, soll Jakob schon ein Geständnis abgelegt haben, da ihm das Gewissen keine Ruhe mehr gelassen habe.

Lauter. Aus Uebermut trank am Montag nachmittags in Lauter der Korbmacher Bruno Ullmann in einem Materialwarenladen aus einem Gefäße, das Tabakbeize enthielt. Unter furchtbaren Schmerzen erkrankte er sofort, verlor dann die Besinnung und war nach einigen Stunden bereits eine Leiche.

Bad Elster. Seitens der königlichen Staatsregierung ist das an der Ritterstraße gelegene schädliche Hausgrundstück unter dem Vorbehalt, daß die Landtagsmitglieder ihre Zustimmung hierzu geben, angekauft worden. Der Kaufpreis beträgt 100000 Mk.





## Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein

Wilhelm Hanta.

## Gasthof zu Medingen.

Heute Sonntag

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet ganz ergebenst ein

A. Hauswald.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftskund Ende Juni 1905:

87600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

264 Millionen Mark.

Gehaltete Versicherungssummen:

197 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Kauschbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

## Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

## Tiefbohrungen

Anlage von Bohrbrunnen in jeder Tiefe bei einer stündlichen Wassereergiebigkeit von 800—15000 Liter nach neuestem System gebaut.

Wasserbereitungen durch Windmotor  
**Hydraulische Widder**

für Villen, Gärtnereien, Landgüter, sowie

Selbsttätige Viehtränkanlagen

übernimmt und führt bei billigster Preisberechnung aus

Tiefbohr- und Brunnenbaugeschäft

Ernst Richter, Schönfeld bei Großenhain.

Kostenanschläge gratis.

Frachtbriefe mit und ohne Firma

empfehlen die Fachhandlung.

Sonntags geöffnet:

Vormittags 10—12,  
Nachmittags 2—5 Uhr.

Ich garantiere Jedem für die Tafsache,  
daß ich meine

## Herren-, Damen- u. Knaben-

Garderoben billiger als alle anderen Geschäfte verkaufe und genieße deshalb mit Recht den Ruf  
**der Billigste am Platze zu sein.**

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich nur solide, der neuesten Mode entsprechende und für jede Figur tadellos passende Ware führe.

Nachstehend nur ein ganz kleiner Auszug meiner Artikel und Preise.

|                                     |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| Herren-Arbeitswesten von 0.90 M. an | Herren-Stoff-Anzüge von 9.50 M. an |
| „ Malerkittel 1.90 „ „              | „ Jackett-Anzüge 18.50 „ „         |
| „ Maschinisten-Anzüge 2.40 „ „      | „ Rock-Anzüge 22.50 „ „            |
| „ Arbeits-Hosen 1.40 „ „            | Jünglings-Jackettanzüge 6.50 „ „   |
| „ Sommer-Joppen 1.25 „ „            | „ Stoff-Hosen 1.75 „ „             |
| „ Sommer-Lodenjoppen 2.50 „ „       | „ Arbeits-Hosen 1.00 „ „           |
| „ Elegante Hosen 2.50 „ „           | Knaben-Wasch-Blousen 0.60 „ „      |

Damen- u. Mädchen-Konfektion  
zu jedem annehmbaren Preise.

Eckhaus  
am  
Freudenberge.

## Kaufhaus Radeberg

Joseph Mannahs  
Radeberg, Dresdnerstrasse 2.

Sonntags geöffnet:

Vormittags 10—12,  
Nachmittags 2—5 Uhr.

### Echte Harlemer Blumenzwiebeln.

Als Spazierpflanzen fürs Freie und zur Zimmerkultur.

Tulpen, Krokus  
Narzissen

empfehlen

Gärtnerei Hermann Raub.

## Schablonen



empfehlen

die Buchhandlung.



empfehlen  
die Buchhandlung  
Gross-Okrilla.

## 2 möbl. Zimmer

sind zu vermieten.  
Friedrich Wilhelms-Bad.

## Brundmühle

Wachau

(Seifersdorfer Tal.)

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Nöbdtale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort.

Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche.

In zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**R. Lehmann.**

Schöne, frisch gepflückte

## Wassermelonen

Netto 50 Pf.

empfehlen

Ottendorfer Markthalle.

## Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den  
19. September



Ver-  
sammlung.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Vieh Hofe zu Dresden  
am 14. September 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 4 Ochsen, 6 Kalben und Kühe, 57 Bullen, 861 Rälber, 131 Schafe und 1835 Schweine, zusammen 2895 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 34—46 M., Schlachtgewicht 66—81 M., Kalben und Kühe Lebendgewicht 29—46 M., Schlachtgewicht 57—78 M., Bullen Lebendgewicht 38—47 M., Schlachtgewicht 69—80 M., Rälber Lebendgewicht 50—59 M., Schlachtgewicht 75—86 M., Schafe Lebendgewicht 35—43 M., Schafe Schlachtgewicht 73 bis 82 M., Schweine Lebendgewicht 54—60 M., Schlachtgewicht 70—76 M.

Produktenpreise.

Dresden, 18. September Stimmung: Aufschlag-Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer 76—78, brauner, neuer, 76—78 kg, 161 bis 174, russischer, rot, 181—190, amerikanischer, Spring — — —, do. Kanjas 200 bis 206, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 147—150, do. neuer, 70—74 kg, 153—158, preussischer, russischer 147—149. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 145—155, böhmische und polener 165—180, mährische 185—205, Futtergerste 132—145, Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 164—150 do. neuer, 142—144, russischer, neuer, 141—149. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 185—190, rumänischer großblättriger — — — ungarischer Gelbzahn — — — Weizen, pro 1000 kg netto: inländischer, weizen, pro 1000 kg netto: inländischer, und fremder 185—190. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Wintererbsen, sächsischer, trocken, 190 bis 195, do. feucht 168—178. Weizen, pro 1000 kg netto: feinste, bezaufreie 220—230, feine 220—235, mittlere 210—220, Rüböl, pro 100 kg, netto mit Fass, raffiniertes 49. Rüböl, pro 100 kg, netto mit Fass, 12.00, russisches, pro 100 kg, netto ohne Fass 12.50. Mais, pro 100 kg netto ohne Fass 28—30. Futtermehl 15.00—18.00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Fass 11.00—11.20, feine 11.00—11.20. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Fass 11.20—11.40. Feinste Ware über Notiz. Die für Notiz für Geschäfte unter 5000 kg.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 17. September.

Vorm. 9 Uhr Belegottesdienst.

Kirchennachrichten.

Medingen.

Sonntag, den 17. September.

Nachm. 1 Uhr Kinder Gottesdienst.

Großbüttenmadsdorf.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigt.